

Vorsitzende:

Ursula Bongard

ursula.bongard@werk-gemeinschaft-musik.de

Geschäftsstelle:

Carl-Mosterts-Platz 1

40477 Düsseldorf

Telefon 0211/4693191

Telefax 0211/4693159

geschaeftsstelle@werk-gemeinschaft-musik.de

www.werkgemeinschaft-musik.de

Düsseldorf, den 6.12.2012

Liebe Mitglieder der Werkgemeinschaft Musik!

Dieser Newsletter ist der erste nach der Neuwahl des Vorstands der WGM auf der Mitgliederversammlung im September diesen Jahres.

Neu gewählt und zum Kassenwart bestimmt wurde German Geiger, Kirchenmusiker in Mülheim. Ursula Bongard wurde als Vorstandsvorsitzende wieder gewählt, Sebastian Erpenbeck bleibt Stellvertreter. Über alle 3 Personen haben wir Fotos und Kurzbiografien auf der Homepage veröffentlicht.

In diesem Newsletter finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

I. Rückblicke auf 2012

I.1. Die Wieswochen – Wies 5

I.2. Alte Musik am Seddiner See

I.3. Auf- und Abstriche in Limburg – Consort-Wochenende

I.4. Dank

I.5. Mitgliedertag und Mitgliederversammlung

II. Ausblicke für 2013

II.1. Highlights neuer Chormusik: vokal und instrumental

II.2. Ermäßigungen der Teilnehmerpreise und Spenden

II.3. Anmeldungen für 2013

III. Gedanken zum Advent

I. Rückblicke auf 2012

I.1. Die Wieswochen – Wies 5

Die traditionellen Wieswochen 1-4 waren auch im Sommer 2012 wieder voll besetzt und begeisterten mit dem hohen musikalischen Niveau ihrer umfangreichen Konzertprogramme das Publikum in der immer voll besetzten Wieskirche.



Noch nicht ausgebucht war die erstmalig angebotene Wies 5, deren Programm besonders auf die Teilnahme von Kindern und Jugendlichen abgestimmt war. Sie waren je nach ihrem Leistungsstand eingebunden: die Älteren und Fortgeschritteneren spielten im Orchester mit und sangen im Chor. Als Jugendgruppe übten sie zum musikalischen Weckruf und für den Abschlussabend lustige Lieder ein, die sie mit Gitarren-, Geigen- und Trompetenbegleitung zur Freude aller erwachsenen Teilnehmer vortrugen.

Neben den intensiven Proben von Alt und Jung im Chor, Orchester oder Kammermusikensemble gab es Zeit, sich gegenseitig und über die Altersgrenzen hinweg kennen zu lernen: im Arbeitskreis „Spiele für Jung und Alt“

kamen sich die Generationen näher; beim Lagerfeuer wurden die altbekannten Lieder aus der Mundorgel geschmettert, Anekdoten aus der Jugend erzählt und Freundschaften geschlossen. Das wunderbare Sommerwetter machte gemeinsame Ausflüge zu den umliegenden Seen mit ausgiebigem Badevergnügen möglich.

Beim Abschlusskonzert in der Wieskirche sprach dann aus den swingenden Rhythmen und den jazzigen Klängen der Gospelmesse von Ralf Grössler die Begeisterung aller Mitwirkenden – alter und junger, Sänger und Instrumentalisten - die während der Musikwoche zu einem Klangkörper zusammengewachsen waren. Die sehr lebendig vorgetragenen Orchesterstücke von Telemann, Mozart und Bach, bei denen die Flötistin Katrin Heymann als Solistin brillierte, zeugten davon, wie intensiv die musikalische Arbeit der Woche gewesen war.



Vom 20. - 28. August 2013 wird diese 5. Chor- und Orchesterwoche unter der Gesamtleitung von Ursula Bongard wieder statt finden. Besonders schön wäre es, wenn sich die Schar der Kinder und Jugendlichen so stark vergrößert, dass sie als Chor im

Konzert in der Wieskirche mit einem eigenen Programmpunkt auftreten könnte!

Einen weiteren Bericht über die Veranstaltung kann man in den Schongauer Nachrichten nachlesen unter <http://www.merkur-online.de/lokales/steingaden/chor-orchesterwochen-wies-extra-england-angereist-2472158.html>

I.2. Alte Musik am Seddiner See

Nach dem recht plötzlichen Tod von Michael Witt war zunächst ungewiss, ob rechtzeitig ein Chorleiter für die inzwischen sehr beliebte Chor- und Instrumentalwoche am Seddiner See gefunden werden würde. Wolfgang Puwalla und Hubert Pfeil haben dankenswerter Weise gemeinsam die Leitung der Tagung übernommen und den noch sehr jungen Johannes Sandner als Chorleiter gewinnen können. Wie sich sehr schnell zeigte, leitete er äußerst kompetent und charmant die Chorproben und führte die von Michael Witt begründeten Traditionen fort.

Lesen Sie unbedingt den äußerst persönlich gestalteten Bericht einer jungen, französischen Teilnehmerin, die zum ersten Mal überhaupt bei der WGM war, auf der Homepage!

I.3. Auf- und Abstriche in Limburg – Consort-Wochenende

Über das 2012 nach einigen Jahren Unterbrechung wieder neu ins Programm genommene Gamben-

Wochenende schreibt Hubert Pfeil, Leiter der Tagung, Folgendes:

„Es war fast wie in elisabethanischen Zeiten: ein erlesener Kreis passionierter Gambisten traf sich im Schatten des Limburger Doms, um ein Wochenende lang dem Consort-Spiel zu frönen.



Das von umsichtigen Pallottinerinnen geführte Haus füllte sich mit ungewohnten Tönen und zog die neugierigen Ohren und Blicke der Schwestern und der anderen Gäste auf sich.

Sowohl das gemütliche Ambiente des Hauses als auch das strahlende Frühherbstwetter sorgten für ein



Wohlgefühl, das sich dann auch im gemeinsamen Spiel unter der sensiblen Leitung von Simone Kurth ausdrücken konnte.

Solche Erfahrungen lassen den Wunsch nach Wiederholung wach werden. Der kann im Oktober 2013 in Erfüllung gehen, auch für einige, die jetzt noch nicht dabei waren.“

I.4. Dank

Während und nach jeder Veranstaltung erhalten Tagungsleiter und Referenten immer wieder ein positives Feedback mit Worten wie „Vielen Dank für die wunderbare Tagung und die viele Arbeit, die die Vorbereitung und Durchführung der Woche gemacht hat.“ Solche Rückmeldungen bestätigen und machen Mut.

Ich schließe mich hier diesen Danksagungen an und freue mich, dass die Wochenleiter und ihre Referententeams auch für 2013 wieder bereit sind, ihre freie Zeit in den Dienst der musikbegeisterten SängerInnen und InstrumentalistInnen zu stellen.

I.5. Mitgliedertag und Mitgliederversammlung 2012

Zum ersten Mal waren die Mitglieder der Werkgemeinschaft Musik zu einem Mitgliedertag eingeladen. Die Idee dahinter: Die turnusmäßig anstehende Mitgliederversammlung sollte eingebunden werden in einen Tag mit Musik, Gottesdienst und Geselligkeit.

Über diesen gelungenen Tag berichtet Andrea Richter, neu gewählte Mitgliedervertreterin im Führungskreis:

„War das Häuflein derer, die sich am frühen Nachmittag zum Singen traf, noch klein, so fanden sich zum Kaffee und zur anschließenden Versammlung doch eine stattliche Zahl Mitglieder ein. Eigentlich war es wie am Beginn einer Werkwoche: Vertraute Gesichter, neue Gesichter und schwupp – war man mittendrin im WGM-Feeling! Und schon am Ende der Mitgliederversammlung war klar, dass es eine Neuauflage eines solchen Tages im nächsten Jahr geben wird....In der wirklich schönen Seminarkirche des Hauses zelebrierte der Hausherr, Msgr. Thomas Zander, die hl. Messe. Chormusik der unterschiedlichsten Couleur und Schwierigkeit (Leitung Burkhard Kölsch) machte diese Stunde „rund“.

In geselliger Runde klang dann der Tag aus. Der ein oder andere blieb auch zum Übernachten in diesem tollen Tagungshaus.“

Den vollständigen Bericht finden Sie auf der Homepage ebenso wie Fotos der drei in den Führungskreis gewählten Mitgliedervertreterinnen.

II. Ausblicke für 2013

II.1. Highlights neuer Chormusik: vokal und instrumental

Gemäß dem zweijährigen Turnus laden wir unsere Mitglieder, aber natürlich auch alle anderen Interessenten zu dieser Frühjahrsmusiktagung, die wieder ihr ganz eigenes Gesicht bekommen wird, in das barocke Schloss Alteglofsheim (bei Regensburg) ein.



Schloss Alteglofsheim

Wie schon 2011 mit der Tagung „Best of John Rutter“ möchten wir auch im kommenden Jahr geistliche Musik zeitgenössischer Komponisten vorstellen.

Herr Dr. Marius Schwemmer, Leiter des Kirchenmusikseminars der Diözese Passau und Schriftleiter von *Musica sacra*, wird in Kompositionen von Nystedt, Mawby, Sandström, Duruflé, Pärt u.a. einführen. Dabei wird er das gerade erschienene ACV-Chorbuch „*cantica nova* - zeitgenössische Chormusik für den Gottesdienst“ vorstellen und dazu anleiten, diese geistliche Musik als Ausdruck des heute gelebten Glaubens zu verstehen und auszuführen. Ihm ist es wichtig zu zeigen, dass zeitgenössische Chormusik nicht nur etwas für Spezialisten

ist und es keine Scheu vor neuen Tönen geben muss.



Dr. Marius Schwemmer, Chorleiter der Frühjahrsmusiktagung

Gerhard Berger, Referent für Neues Geistliches Lied ebenfalls am Kirchenmusikseminar in Passau, wird Lieder mit Texten von z.B. Eugen Eckert, Jutta Hager und Johannes D. Kessler sowie Musik von z.B. Fritz Baltruweit, Eric Bond und Andreas Schmidt einstudieren. Dazu wird er instrumentale Arrangements aus dem Bandbuch der Erzdiözese Bamberg vorstellen.

Neben neuer Musik können auch neue Gottesdienstformen und liturgische Tänze Ausdruck und Vollzug von Glauben und Gebet sein. Diese Elemente werden von Gertrud Prem vorgestellt bzw. mit den TeilnehmerInnen praktiziert werden. Für die Instrumentalisten wird es zusätzlich zum Chorsingen und Musizieren der NGL-Begleitungen Phasen für Kammermusik geben. Bitte bringen Sie Ihre Instrumente mit und geben Sie sie bei der Anmeldung mit an. Die Gesamtleitung hat Ursula Bongard.

Weitere Informationen zu der Tagung finden Sie im Jahresprogramm und auf der Homepage.

II.2. Ermäßigungen der Teilnehmerpreise und Spenden

a) Familienermäßigung

Die 2012 in der LVHS Wies neu eingeführten Familienermäßigungen werden auch 2013 die Teilnahme an den Sommerwochen für Familien in folgender Weise günstiger machen:

1. die Landvolkshochschule Wies ermäßigt bei teilnehmenden Familien ab dem 2. Geschwisterkind den Kinderpreis (zwischen 3 und 17 Jahre) um 10%, beim 3. Kind um 20%, beim 4. und allen weiteren Kindern um 30%.

2. die Werkgemeinschaft Musik zahlt zusätzlich allen Familien ab dem 2. Geschwisterkind 20€/Kind.

Dabei sind natürlich auch „halbe“ Familien eingeschlossen, bei denen nur ein Elternteil mit Kindern teilnimmt. Da „Kinder“ über 17 Jahre in manchen Fällen von ihren Eltern finanziert werden, in anderen Fällen aber bereits ein eigenes Einkommen haben, möchten wir gerne im Einzelfall entscheiden, ob es auf den Studentenpreis eine zusätzliche Ermäßigung gibt. Deshalb bitten wir Familien mit quasi erwachsenen Kindern, Herrn Behringer in der LVHS Wies auf die Möglichkeiten der Ermäßigung an zu sprechen.

b) Beihilfe

Beihilfe in Form eines Zuschusses von 20% auf den Teilnehmerpreis ist weiterhin auch bei allen anderen Tagungen möglich. Um ein Antragsformular zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle bzw.

nehmen Kontakt zum Leiter der Tagung auf.

c) Patenschaften

In 2012 konnten 7 Jugendliche auf Grund von Patenschaften, die mehrere Erwachsene übernommen haben, an WGM-Tagungen teilnehmen. Allen Spendern ein herzliches „Vergelt's Gott“! Gerade für Jugendliche, die in der Schule wegen ihrer musikalischen Interessen oft schief angesehen werden, ist es ein einschneidendes Erlebnis, Tage mit Singen und Musizieren zu verbringen.

Falls Sie selbst eine Patenschaft übernehmen oder einen Zuschuss für Jugendliche oder finanziell schwächer gestellte TeilnehmerInnen spenden möchten, können Sie den Betrag unter Angabe des Zwecks auf das WGM-Konto bei der Paxbank überweisen. Eine Spendenbescheinigung erhalten Sie von der Geschäftsstelle zugeschickt.

II.3. Anmeldungen für 2013 und Werbematerial

Für die Tagungen 2013 können Sie sich ab sofort online oder per Anmeldeformular aus dem Jahresprogramm anmelden.

Sie alle bitten wir, in ihrem Freundes- und Bekanntenkreis (weiterhin) für die Musikwochen der WGM zu werben, damit unser Programm auch in 2013 möglichst viele Menschen erreicht.

III. Gedanken zum Advent

Stille – oder laute – heilige Nacht

Alle Jahre wieder – und so auch am Heiligen Abend 2012 – wird am Ende zahlreicher Christmetten das Licht gedimmt, bevor in getragendem Tempo emotionsgeladen „Stille Nacht“ gesungen wird.

Diesem Inbegriff des deutschen Weihnachtsliedes möchte ich ein Gedicht von Barbara Cratzius gegenüber stellen, das von Ingo Bredenbach für Kinderchor und Orgelbegleitung vertont wurde:

Laute Nacht – Heilige Nacht

*Glaubt nicht, sie war ganz leise
die erste heilige Nacht!*

*Die Könige auf der Reise,
die haben Lärm gemacht!*

*Kamele, Diener, Pferde,
das stampft und klirrt von fern.
Es dröhnt und bebt die Erde,
sie folgen ihrem Stern.*

*Und erst die Engelscharen!
Wie rauscht ihr Flügelschlag!
Und die Posaunen waren
Laut wie am Jüngsten Tag!*

*Dazu die hellen Chöre,
die schwingen sich empor.
O Betlehem, so höre!
Der Herr steht vor dem Tor!*

*Es blöken all die Schafe,
vom Berge schallt Gebell,
als mitten in dem Schlafe
das Licht erglänzt so hell.*

*Da schrein die Hirten alle,
kann keiner stumm mehr sein!
„Wir eilen hin zum Stalle,
wir suchen seinen Schein!“*

*Da ist bei all dem Toben
Das Kind nun aufgewacht.
Maria lächelt: „Loben
und jubeln diese Nacht sollt ihr!“*

*Wer kann da schweigen!
So seht das Kind euch an!
Gott gibt es euch zu eigen,
dass es euch retten kann!“*

Barbara Cratzius

*(Vertont von Ingo Bredenbach, in: Vom Stern
geweckt. 24 neue Advents- und Weihnachtslieder.
Bärenreiter BA 6404)*

Malen wir uns den Alltag der im Gedicht genannten Personen weiter aus: die Könige werden sich während ihrer langen Reise über die politischen Gegebenheiten ihrer Länder ausgetauscht haben; die mitreisenden Diener haben alle Hände voll zu tun: sie kümmern sich um die Pferde und Kamele und müssen die Schlafstätten sowie Nahrung für Mensch und Tier aufreiben. Da wird geredet und gesungen, gelacht und geflucht, gehofft und geweint. Und sicherlich ruft immer wieder jemand: „Wo ist der Stern, der uns den Weg weist?“ Auf dem Hirtenfeld bei Betlehem schrecken die Schafhüter aus dem Schlaf. Das helle Licht, der Lärm der heranziehenden Karawane und das noch nie gehörte Rauschen und Singen der Scharen von Engeln machen ihnen Angst; sie laufen orientierungslos hierhin und dorthin.

Da finden die ersten den Stall und die kleine Familie. Sie rufen es den Zurückgebliebenen zu... Der Stall zu Betlehem muss unter einer Lärmglocke von Geräuschen, Tönen und Klängen in unterschiedlichen Tonlagen und Lautstärken gelegen haben.

Davon wird dann schließlich das schlafende Jesus-Kind geweckt. Die Mutter schimpft nicht: „Seid doch bitte still, es ist Nacht. Mein Kind muss schlafen und ich auch.“ Nein – sie lächelt! Mit ihren Worten verlangt sie lediglich Konzentration auf das Wesentliche: „Loben und jubeln sollt ihr diese Nacht!“ Da kann keiner mehr schlafen und still bleiben. Welch fragwürdige, die Gemüter erregende Nachricht: Gott gibt uns ein Kind, das uns retten kann!

Muss man bei diesen Worten nicht schließlich doch still werden?

Was bedeutet uns die Stille der Weihnacht?

Zum Schluss:

Wenn Sie selbst Anregungen für die Arbeit von Vorstand und Führungskreis haben oder für WGM-Mitglieder interessante Informationen weitergeben möchten, dürfen Sie uns gerne auch direkt per E-Mail kontaktieren. (vorname.nachname@werkgemeinschaft-musik.de). Wir freuen uns über persönliche Kontakte und hoffen, so die WGM lebendig zu halten.

Auch im Namen von Sebastian Erpenbeck und German Geiger wünsche ich Ihnen allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes Jahr 2013,



Ursula Bongard